

Bahn. V. saß 1861–70 als Verfassungstreuer für den nö. Großgrundbesitz im LT und im AH des RR. Im Dezember 1872 wurde er zunächst als Mitgl. auf Lebenszeit ins HH berufen, 1873 erhielt die Familie dort einen erbl. Sitz. Auch im HH schloss er sich der Verfassungspartei an. Daneben gehörte er von 1864 bis zu seinem Tod den Gmd.ausschüssen von Poysbrunn und Falkenstein an. Im AH engagierte er sich v. a. in Steuer- und Verkehrsangelegenheiten. So war er 1863–65 Obmann-Stellv. des Steuerreformausschusses und leitete mehrere Ausschüsse für Eisenbahnbauten und Schifffahrtsfragen. Auch im HH widmete sich V. bis 1879 überwiegend Finanz- und Eisenbahnfragen. Er war Mitgl. der Finanz-, Budget-, Volkswirtschafts- und Steuerreformkomm. und 1873–79 Obmann-Stellv. der Eisenbahnkomm. sowie Bererstatter mehrerer Finanzgesetze. Ab Juni 1872 als einer der beiden Vertreter des HH Mitgl. der Staatsschulden-Kontrollkomm., wurde er im Oktober 1879 zu deren Stellv. gewählt, legte aber noch am selben Tag diese Funktion und die Mitgl.schaft angesichts der geänderten Machtverhältnisse nach der Berufung des Kabinetts Taaffe zurück. I. d. F. nahm er, auch bedingt durch sein hohes Alter, kaum mehr aktiv am parlamentar. Leben teil. 1830 Kämmerer, 1852 Kommandeur des Leopold-Ordens, 1861 Erhebung in den Gf.stand, 1867 Geh. Rat. Sein Sohn **Maximilian Alexander Gf. V. v. T. u. z. F.** (geb. Wien, 21. 9. 1844; gest. ebd., 8. 2. 1900, begraben: Falkenstein), ab 1871 verheiratet mit Maria Constanze Gfn. V. v. T. u. z. F., geb. Gfn. Althann (geb. Miličowes, Böhmen / Miličoves, CZ, 2. 9. 1851; gest. Wien, 26. 1. 1900), der Tochter des Herrschaftsbesitzers, Mitgl. des AH sowie später erbl. Mitgl. des HH Michael Karl Gf. Althann (geb. Linz, OÖ, 2. 5. 1801; gest. Cannes, F, 16. 5. 1881), übernahm nach der Heirat die Güter Steinabrunn und Glaswein sowie die böhm. Herrschaft Miličowes bei Jitschin, die als Mitgift seiner Frau in den Besitz der Familie kam. Er war 1878–84 als verfassungstreuer Großgrundbesitzer Mitgl. des nö. LT, übernahm 1897 den erbl. HH-Sitz der Familie und schloss sich der Mittelpartei an. Er wurde zwar in der kurzen 12. Session (März–Juni 1897) in die volkswirtschaftl. Komm. gewählt, trat aber ansonsten parlamentar. nicht hervor; 1869 Kämmerer, 1879 Ehrenritter des Malteser-Ordens. V.s Enkel **Alexander Maximilian Gf. V. v. T. u. z. F.** (geb. Wien, 25. 1. 1872; gest. Poysbrunn, 13. 4. 1932, begraben:

Falkenstein), ab 1902 verheiratet mit der Bauerntochter Anna Wolf (geb. Poysbrunn, 11. 7. 1878; gest. Wien, 8. 4. 1953), leitete ab dem Tod des Großvaters 1896 das Fideikommiss Poysbrunn-Falkenstein. Nach dem Tod der Eltern 1900 war er auch Besitzer der Familiengüter (Verkauf des Wr. Palais 1900 und von Steinabrunn 1912), übernahm den erbl. HH-Sitz der Familie und stimmte im Sinne der Verfassungspartei. Auch er war Mitgl. der Gmd.ausschüsse von Poysbrunn und Falkenstein. Er trat weder gesellschaftl. noch polit. bes. hervor, bedingt wohl auch durch seine unstandesgemäße Eheschließung zwei Jahre nach der Geburt des ersten gem. Kindes. Während das Gut Poysbrunn-Falkenstein die älteste Tochter Marie (1900–1972) erbt, gingen die nach den Landreformen verbliebenen Tle. des böhm. Guts an die Tochter Eugenie, verheiratete Seutter v. Loetzen (1908–2001), die Schwiegertochter →Rüdiger Seutter v. Loetzens; 1898 Kämmerer.

L.: NFP, 12. 6. 1896; Adlgasser; E. Sieder, *Österreichs Botschafter und Gesandte zwischen Wr. Kongress und Erstem Weltkrieg*, phil. Diss. Wien, 1969, s. Reg.; F. Stubenvoll, *Poysbrunn. Die Geschichte des Dorfes, seiner Herrschaft und seiner Pfarre*, 1994; HHSIA, Wien. – Maximilian Alexander V. v. T. u. z. F.: NWT, 8. 2. 1900 (Abendausg.); Adlgasser; Wr. *Landwirthschaftl. Ztg.* 50, 1900, S. 180 (B.), 182. – Alexander Maximilian V. v. T. u. z. F.: RP, 20. 4. 1932; Adlgasser; R. Sandgruber, *Traumzeit für Millionäre*, 2013, S. 457.

(F. Adlgasser)

Vr'átko Antonín Jaroslav, Ps. (J.) (V.) Benátský, Schriftsteller, Philologe und Bibliothekar. Geb. Neu-Benatek, Böhmen (Benátky nad Jizerou, CZ), 29. 5. 1815; gest. Prag, Böhmen (Praha, CZ), 19. 12. 1892 (Unfall). – Sohn eines Töpfers. – V. besuchte 1827–33 das Piaristengymn. in Jungbunzlau und 1833–35 die phil. Jgg. in Prag, wo er anschließend 1835–39 Jus stud. (1847 Dr. iur.). Während der Ferien bereiste er (u. a. gem. mit →František Ladislav Frh. v. Rieger) Mähren, NÖ, Ungarn, Galizien und Schlesien. 1840–47 Hofmeister der freiherrl. Familie Hildprandt v. Ottenhausen in Blatna und Slabetz, verweilte er in dieser Zeit mehrere Monate in Italien; in Venedig unterrichtete er die Söhne von Erzhg. →Rainer Josef in Tschech. Danach trat er in den Dienst von →Johann Nepomuk Gf. v. Harrach in Wien. 1851 kehrte er nach Prag zurück, wo er sich privaten Stud. widmete. 1861 wurde V. zum Bibliothekar des Mus. des Kg.reichs Böhmen ernannt und war neben dieser Funktion zugleich bis 1864 Red. der Z. „Časopis Musea království českého“. 1867 nahm er aus Protest ge-